

Wiesbadener Tagblatt.

No. 281. Freitag den 29. November. 1861.

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden.
Die Expedition.

Tagesordnung

für die Montag den 2. December d. J. Morgens 9 Uhr stattfindende
Sitzung des Bezirksraths.

1. Das Gesuch der Gemeinde Rambach um Gestattung der Ausstockung des Gemeindefeldbistritts „Hühnergraben“ und Anlage desselben zu Feld.
2. Das Gesuch der Gemeinde Schierstein um Entnehmung der Ablösungssumme für den kleinen Zehnten aus der dasigen Gemeindefasse.
3. Das Gesuch der Gemeinde Schierstein um Aufnahme eines Capitals von 1000 fl. zur Bestreitung der Herstellungskosten des Wegs von Schierstein nach Wiesbaden.
4. Das Gesuch des Georg Ebel von Ohren, Herzogl. Amts Limburg, um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs zu Diebrich.
5. Das Gesuch des Heinrich Salzer von Heidelberg, um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs zu Wiesbaden.
6. Das Gesuch des Heinrich Pflug von Wiesbaden um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs daselbst.
7. Das Gesuch des Carl Petry von Langenschwalbach um Gestattung des Wirthschaftsbetriebs zu Wiesbaden.
8. Die Beschwerde der Martin Seif's Wittve von Diebrich gegen die dasige Gemeindebehörde wegen verweigerter Armenunterstützung.
9. Die Beschwerde des J. G. Hofmeyer von Diebrich gegen die dasige Gemeindebehörde, wegen verweigerter Auszahlung der Verpflegungskosten für die Marie Schulz von da, aus der dasigen Gemeindefasse.

Wiesbaden, den 26. Nov. 1861.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amt.
Dr. Busch.

Im Interesse der dahier erscheinenden Fremdenliste wird die längst bestehende Vorschrift, wonach hier ankommende Fremde durch die Logt-vermieter genau nach Name, Stand und Wohnort binnen 24 Stunden schriftlich polizeilich gemeldet und binnen derselben Zeit die Abreise veranzeigt werden muß, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Uebertretungen dieser Verfügung mit einer Strafe von Drei Gulden geahndet werden.

Wiesbaden, den 26. November 1861.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Rößler.

Gefunden eine seidene Shawl, ein Pelzkragen, ein Toiletten-Etui, ein kleiner Schlüssel.

Wiesbaden, den 28. November 1861.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Montag den 2. December Vormittags 11 Uhr soll die bei Planirung der Baustelle für das neu zu erbauende Elementarschulgebäude dahier vorkom-

menbe Maurerarbeit wegen eingelegten Abgebols anderweit in dem hiesigen Rathhaus vergeben werden.

Wiesbaden, den 28. November 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 9. December d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, soll im Artillerie-Casernenhofe dahier eine Partie ausgerangirter Montur-, Armatur- und Rüstfortensstücke, darunter 384 Paar neue wollene Socken, altes Messing und Eisen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. November 1861.

333

Herzogl. Militär-Verwaltungs-Commission.

Fruchtversteigerung.

Montag den 2. December l. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle aus der diesjährigen Erndte:

216	Malter	Korn,
1	"	Waizen,
7	"	Gerste,
259	"	Hafer

öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, den 6. November 1861.

29

Herzogliche Receptur.
Hörten.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Freitag den 29. November Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier

- a) ein Canape,
- b) eine eiserne Drehbank,
- c) ein Pferd,
- d) ein Canis,
- e) eine Partie Werkholz,
- f) ein großer Glasschrank

versteigert.

Wiesbaden, den 28. November 1861.

13013

Der Gerichtsvollzieher.
Wiebricher.

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Freitag den 29. November l. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier:

- a) ein vollständiges Bett, ein Canape nebst 6 Stühl, und 2 Stück Sammt à 20 Meter,
- b) ein Canape nebst 6 Stühl,
- c) ein Bett, ein Canape, ein Commob und ein Tisch,
- d) zwei Canape mit je 6 Stühl,
- e) ein Küchenschrank,
- f) ein Commob, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz,
- g) eine Ladeneinrichtung

versteigert.

Wiesbaden, den 28. November 1861.

13014

Der Gerichtsvollzieher.
Boos.

Notizen.

Heute Freitag den 29. November Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung eines Lattengeländers, junger Zwetschenbäumchen und eines Bretterhäuschens auf dem Bauplaze des neuen Elementarschulhauses hinter dem alten Todtenhofe. (S. Tagbl. 279.)

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ kr.

aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin, Kommandantenstr. 31.



Mit diesem kann man Augenbraunen, Kopf- und Barthaare für die Dauer acht färben, vom blässeften Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbraunen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gestiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage befindet sich in **Wiesbaden** nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 8312

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Alizarin-Schreib- & Copirtinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's.

Diese jetzt im höchsten Grade vervollkommnete Tinte fließt in kräftig blauer Farbe leicht aus der Feder, dunkelt schnell in's tiefste Schwarz nach und liefert eine schöne deutliche Copie. Wegen vielfachen schlechten Nachahmungen bittet man genau Etiquette und Stempel des sächs. Wappens, so an jeder Flasche befindlich, zu beobachten. 99

Zu haben bei

A. Flocker, Webergasse No. 17.

Zur gefälligsten Beachtung!

Alle Gattungen Schuhe in Leder, Blüsch, Lasting und Stramin sind vorrätbig und werden nach Maas gemacht zu den äußerst billigsten Preisen. Gummischuhe werden reparirt.

H. Roth, Heidenberg No. 16. 12584

Ich empfehle mich einem geehrtesten Publikum im Ausbessern von Herrenkleidern. Auch kaufe ich getragene Herrenkleider.

12219

Ph. Diefenbach, Metzgergasse 19.

Getragene Herrenkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht.

Adolph Löb, Michelsberg 7. 7420

Echte Amerikanische Gummischuhe bei

F. C. Nathan, Michelsberg. 11813

Zu verkaufen

eine **Harmoniflute** aus der bekannten Fabrik von Mayer Marix in Paris durch

G. Röder, Marktplatz 8. 12749

Von den durch ihre Zweckmäßigkeit so beliebten **eisenverzinnten Suppenschüsseln** sind wieder verschiedene Größen auf Lager.

Wm. Wibel, Kirchgasse 35. 13000

Tannäpfel sind zu haben im „Anker“ in der Rengasse. 12936

Cäcilienverein.

57

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe in der Aula. Mit der Probe verbunden **Generalversammlung**. Tagesordnung: Newwahl eines Vorstandsmitgliedes; Erneuerung des mittelhheinischen Musikverbandes.

Männergesangsverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe.

240

Abonnement-Bestellungen auf die

Mittelrheinische Zeitung

für den Monat December werden baldigst erbeten.

12966

Karl Mahr, Uhrmacher, Kranzplatz 1,

empfiehlt unter bekannter Garantie für bevorstehende Weihnachten:

goldne Herren-Aucrenhren von 50 bis 120 fl.,

goldne Herren- und Damen-Cylinderuhren von 35 bis 85 fl.,

silb. Herren-Aucrenhren von 25 bis 50 fl.,

silb. Herren- und Damen-Cylinderuhren von 14 bis 26 fl. — Wiener und

Pariser Pendules von 22 bis 52 fl., Pariser Wecker, Schwarzwälder

Rahmen- und Schottenuhren u. s. w.

12856

Es ist wieder eine neue Sendung in Schildkrot mit echtem Gold eingelegerter **Toilettegegenstände** für Herrn und Damen aus der Fabrik von **Lecavre Fils** in Paris eingetroffen, welche sich zu **Weihnachtsgeschenken** eignen, bei

G. A. Schröder,

13015

Hof-Parfumeur und Parfumeur.

Zwetschen, Bamberger süße per Pfd. 8 kr.,

Eier-Gemüse-Nudeln " " 16 "

Gemüse-Nudeln " " 14 "

13016

bei **J. Haub**, No. 13 Mühlgasse.

Schöne Kastanien

per Pfund 4 Kreuzer

13017

bei **A. Schirmer** a. d. Markt.

Chocolade

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Wittekop & Comp.** in Braunschweig

11835

empfiehlt **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 25.

B ü c k i n g e

13018

zum Braten und Roessen billigst bei

Chr. Ritzel Wtwe.

Schwarze und farbige Schleier

in großer Auswahl und sehr preiswürdig bei

G. Rach, Rengasse.

13019

Café Schiller.

Zu jeder Tageszeit Bier im Glas, sowie vorzüglichen **Rauen-
thaler Federweissen**. Auch werden zu einem guten und billigen
Mittagstisch Abonnenten gesucht. **A. Hattmer.** 12485

H. Ellenberger,

Marktplatz No. 3, im Hause des Hrn. Lauterbach,
empfiehlt seine **Weine, Spirituosen** nebst **Bier**, besonders 1857r,
58r und 59r, die Flasche zu 24, 28, 36 und 42 fr. *ic. ic.* ohne Glas, in
Gebinden billiger.

Wiesbaden, den 2. November 1861.

12010

Hausmacher Leberwurst,

frisch und geräuchert das Pfd. zu 24 fr., **Solperfleisch** per Pfd. 16 fr.
bei Metzger **Schipper**, Geisbergstraße 2.

13020

Ruhrkohlen, Prima Qualität,

fette und recht stückreiche Waare, können von heute am Schiff in Diebrich
bezogen werden zu 1 fl. 36 fr. per Malter bei

Wilhm. Kimpel aus Caub.

NB. Bestellungen darauf nehmen die Herren **J. A. Ritter** (Tannus-
straße) und **H. Philippi** (Kirchgasse) für mich entgegen.

12601

Von heute an wohne ich **Oberwegergasse 45** bei Herrn Zahn.

13021

N. Biokelmayer, Gärtner.

Gummischuhe werden gesohlt, geflickt und reparirt unter Garantie
bei **P. Letschert**, fl. Webergasse, Stadt Kreuznach. 13022

Es sind zu verkaufen tannene und nussbaumene **Bettstellen, Kinder-
bettstellen, Tische, Spiegel** und eine **Ladeneinrichtung** Nero-
straße No. 30. 12973

Ein **Landhaus**, nahe bei der Stadt, mit schönem, großen Garten ist
zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 12354

Ein **Mahagoni-Caunis** neuester Construction steht zu verkaufen
Michelsberg 1. 12887

Altes Zinn wird angekauft bei

Zinngießer **J. Manzetti**, Goldgasse 15. 7618

Verloren am Dienstag Abend eine bunte **Stickerei**. Abzugeben gegen
Belohnung **Mauergasse 2**. 13023

Vorgestern Abend, den 27. d., ist ein braun-gefärbtes seidenes **Um Schlag-
tuch** mit langen ringsherum angeknüpften Franzen vom Europäischen Hof
bis zum Theater oder in demselben verloren gegangen. Dem ehrlichen
Finder eine gute Belohnung im Europäischen Hof. 13024

2 noch gute **Sobelbänke** werden zu kaufen gesucht. **N. Exped.** 13025

Zum Beisreiben von **Geschäftsbücher, Rechnungsausziehen**
und sonstigen schriftlichen Arbeiten empfiehlt sich ein zuverlässiger junger
Kaufmann. Näheres **Faulbrunnenstraße 4, Parterre**. 12924

Eine stille Familie sucht bis zum 1. April, auch etwas früher, eine schöne
Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarden, Küche, Keller *ic.*
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 12458

Stellen-Gesuche.

Es wird eine brave Person gesucht zur Bedienung zweier Damen für die Stunden von 6 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl. 13027

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht, waschen und bügeln kann, sucht eine Stelle Marktplatz 5. 13028

Ein solides reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht bald eine passende Stelle. Näh. Tannusstraße 31, eine Stiege hoch. 13029

Eine junge Wittwe sucht Wartdienst und wird auch als Kinderwärterin gehen. Näheres in der Exped. 13030

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches im feineren Waschen, Bügeln und Weißzeugnähen erfahren ist und gründlich die Hausarbeit versteht. Der Eintritt kann gleich oder in 4 Wochen stattfinden Paulinenstraße No. 1 eine Treppe hoch. 13031

Kengasse No. 14 wird ein Mädchen für Hausarbeit und ein Blehmädchen auf Weihnachten in Dienst gesucht. 13032

Eine gute Kinderwärterin, welche gute Zeugnisse vorzeigen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. 12730

Ein anständiges Frauzimmer, das perfekt Kleidermachen, bügeln und fristren kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stelle und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Näh. Exped. 12816

Ein reinliches Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, wird gleich in Dienst gesucht gr. Burgstraße 12, Tapetenhandlung. 12983

In eine stille Familie wird ein braves reinliches Dienstmädchen gesucht. Näheres in der Exped. 12984

In einer kleinen Familie wird ein reinliches Mädchen gesucht, das die Küche und Hausarbeit versteht. Näheres Exped. 12951

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei J. Haberstock, Michelsberg 1. 12902

Kapellenstraße 2 wird für Neujahr ein Mädchen gesucht, welches nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. 12907

Eine Köchin wird gesucht Dieblicher Chaussee 1, 3. Stock. 13034

Gegen hohen Lohn wird auf Weihnachten ein Mädchen gesucht, welches im Kochen, sowie in der Hausarbeit tüchtig ist. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 13035

Ein gewandter Bedienter mit ganz guten Zeugnissen sucht eine passende Stelle. Näheres Exped. 13033

1200 fl., wo möglich auf Güter, sind aufs Land auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 13036

Allen Freunden und Bekannten, welche mir bei dem Verluste meines geliebten Vaters so große Theilnahme bewiesen, sowie Allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, sage ich meinen innigsten Dank.

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von meinem seeligen Vater geführte Geschäft wie bisher fortbetreiben werde, und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. 13037

Hof-Gärtler und Bronzearbeiter **G. M. Köberlein Wittwe.**

Affisen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1861.

Heute Freitag den 29. November.

1) Anklage gegen Adam Paul von Ofristel, 48 Jahre alt, Schuhmacher, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Schellenberg.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator-Substitut v. Reichenau.

Bertheidiger: Herr Procurator Dr. Braun.

2) gegen Peter Stendebach von Welschnendorf, 23 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Schriftfälschung.

Präsident und Staatsanwalt: Die Obigen;

Bertheidiger: Herr Dr. Geiger.

(Die beiden vorstehenden Anklagen, sowie alle übrigen, welche noch im laufenden Quartal zur Verhandlung kommen, werden ohne Geschworne abgeurtheilt.)

Verhandlung vom 28. November.

Der wegen Verführung zur Unzucht angeklagte Giuseppe Schennini aus Gdolo in Sardinien wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

David und Goliath.

Novelle von J. Krüger.

(Fortsetzung aus 279.)

Da siehst Du, Bernhard, daß Du Unrecht hast, den David für einen dummen Jungen zu halten," sagte Emilie lächelnd zu dem Jüngling. „Er spricht französisch und englisch und das eben so rein wie Du und ich. Wo mag er das gelernt haben? Ich habe ihn mehrmals in letzterer Zeit gesprochen, aber er hat mir nie Etwas davon gesagt."

Bernhard rümpfte hochmüthig die Nase. „Der Lump," versetzte er in wegwerfendem Tone, „kann nicht einmal ordentlich deutsch reden. Er mauschelt noch zum Erbarmen und will fremde Sprachen sprechen? Wahrscheinlich hat er irgendwo ein paar Redensarten aufgeschnappt, sie auswendig gelernt und sucht sie nun bei uns anzubringen."

Aber Emilie dachte nicht so. Sie theilte ihren Eltern und Bekannten noch denselben Tag mit, daß der kleine David Danziger Englisch und Französisch wie Wasser spräche. Ein allgemeines Erstaunen fand Statt bei Denen, die den kleinen Hausfrer kannten. Bald hieß es in der ganzen Straße: Gottes wunder! habt Ihr gehört? klein Davidche spricht alle Sprachen von der Welt. Er ist ein großes Genie, er will werden ein Gelehrter, sagt man. Gott, was müssen seine Eltern vor Freid an dem Jungen haben."

Der alte Danziger, dem David kein Wort von seinen Sprachstudien vertraut hatte, war höchlich verwundert, als er am Montage, da er auf den Handel ging, von allen seinen Bekannten auf der Straße angehalten und gefragt wurde:

„Danziger, ist es wahr, spricht Ihr klein Davidche Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Schwedisch, Dänisch, will er werden ein großer Gelehrter und gehen auf die Universität?" So fragten seine Glaubensgenossen. Anderer Seits hörte er von Christen:

„Seggen Se moal, Danziger, is dat woahr, dat de lüttje Knecht, de Doavid teiu Sproaken spricht? Dat hett joa keen Minsch em ansehn. Wo un von wem hett he dann dat lehrt? Heypt Se dat grote Loos wunnen, Danziger, dat Se ähr'n Söhn wöhlst studiren loaten?"

Der alte Danziger sah die Fragenden höchst verwundert an und dachte: Gott der Gerechte, sind die Menschen alle meschugge geworden, oder wollen sie sich mit mir ugen? Wie heißt, der David spricht hundert Sprachen? Ich weiß nur, daß er

känn hochbeitsch und plattbeitsch. Ich wer'n doch selbst fragen, als id, kumm nach Haus, woher das dumme Gedibbere künmt und was es hat zu bedeuten?

Das that der Alte denn auch, so wie er David ansichtig wurde. Jetzt mußte dieser seiner Familie sein Geheimniß beichten, das er bis dahin so wohl bewahrt hatte. Als er seinen Eltern und Geschwistern Alles erklärt, vergaß die Mutter Freudenthränen über die Geschicklichkeit ihres Sohnes. Der Vater aber sagte tief gerührt mit feierlicher Stimme:

„Gott hat Dir gegeben eine kleine miserabele Figur, aber einen gewaltigen Geist und große Talente. Ewig Lob sei dem großen und gerechten Gott. Danke ihm dadurch mein Sohn, daß Du ehrt seine Gebote Dein Lebenlang. Bleib ein braver frommer Jüd, als Du bist gewesen bis an d i e Stund. Suche anzuwenden wohl Deine Talente, daß Du wirst ein begüterter Mann, der kann beistehen seine Familie, als der Versorger, als Dein Ette känn nicht mehr gehen mit'n den Sack durch die Straßen und rufen: Handel hier! Handel hier!“

David versprach den erfreuten Eltern, wenn ihm Gott Glück schenken würde, gern ihre Stütze zu werden. An diesem Tage herrschte eine Freude in der armen Familie, worum sie manche reiche beneiden durste.

Es ist leicht zu begreifen, daß der Ruf von Davids Kenntnissen ihm auch in seinem Geschäfte Vorthail gewährte. Juden und Christen wollten den armen Jungen sehen und sprechen, der binnen einem Jahr durch eignen Fleiß und Beharrlichkeit, ohne pecuniäre Mittel, mehr gelernt hatte, als andere, die sich in größeren Glücksumständen befinden. David machte mit jedem Tage bessere Geschäfte, und es vergingen wenige Jahre, so hatte er mit seiner Familie ein kleines Haus an der Straße bezogen und auf den Namen seines Vaters eine Lotteriekollektur angelegt, die immer mehr an Ausbreitung und Kundschaft gewann und dem Anscheine nach versprach, für die nächste Zukunft schon glänzende Früchte zu tragen.

David fühlte sich nun überaus glücklich über den Gottes Segen, der ihm zufließ; nur Eins machte ihn mitunter traurig, und das war seine Figur, die seit seinem siebenzehnten Jahre sich höchstens um einen Zoll verlängert hatte. Nach wie vor behielt er den Spitznamen „klein Davidche“ und war überzeugt, er würde ihn auch bis zum Ende seines Lebens behalten. Seine geistige Bildung hatte indessen merkwürdige Fortschritte gemacht. Er vermochte in seinem einundzwanzigsten Jahre sich nicht nur mit Engländern und Franzosen, sondern auch mit Spaniern und Italienern fließend zu unterhalten, ja sich auch im Dänischen ziemlich verständlich zu machen. Auch das sogenannte Mauscheln, das ihm Bernhard Josephsohn einst vorgeworfen, hatte er sich gänzlich abgewöhnt. Er sprach und schrieb das reinste und korrekteste Deutsch, was man von einem Geschäftsmann verlangen kann, und vermochte sich eben so gut und vielleicht noch richtiger und verständiger über Theater, Concerte und so weiter als Diejenigen auszusprechen, an die für den Schulunterricht große Summen verschwendet worden.

Mit der Familie des Herrn Aron Meier verkehrte Herr David Danziger — wir dürfen ihn jetzt wohl so nennen — in den letzten Jahren wenig mehr. Der Haß, den Herr Bernhard Josephsohn gegen David fühlte, hatte sich auch auf die Familie Meier übertragen. Bernhard, der jetzt den Spitznamen Goliath mehr als je verdiente, denn er hatte eine fast riesige Länge erreicht, war der Liebling des Hauses und wurde ja zugleich als der künftige Gatte Emiliens angesehen. (Schluß folgt.)

Für die Wittve des J. Weg ist ferner bei der Exped. d. Bl. eingegangen: von Frau J. G. 1 fl. 45 kr., D. A. 1 fl., Frau B. 2 fl.

Fruchtpreise vom 28. November.

Rother Weizen . . . (160 Pfd.) . . . 11 fl. 56 kr.

Safer . . . (93 Pfd.) . . . 4 fl. — kr.

Wiesbaden, den 28. November 1861.

Herzogliche Polizei-Direction.
v. A. S. 1. r.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 281) 29. November 1861.

In **Wilhelm Roth's**
Hof-Kunst- und Buchhandlung

kam so eben an:

Stilling, Das geheimnißvolle Jenseits oder der Zusammenhang der Seele mit der Geisterwelt. Bewiesen durch eine Sammlung äußerst merkwürdiger, beglaubigter Geistererscheinungen, Ahnungen und Träume, sehr interessanter Beispiele des Fernsehens, des zweiten Gesichts und des Magnetismus.

Vierte Auflage. Preis fl. 1. 12 fr.

Von diesem merkwürdigen und äußerst unterhaltenden Buche sind binnen weniger Jahre vier starke Auflagen nöthig geworden.

Das Abonnement auf die „Wiesbadener Zeitung und die Wiesbadener Nachrichten“ beträgt von jetzt an bis Ende December 36 fr., auf die Nachrichten apart 9 fr.

Man inserirt in der Wiesbad. Zeitung mit 3 fr. die vierspaltige Zeile, in den Nachrichten die 2spaltige Zeile mit nur 1 fr.

Bestellungen werden baldigst erbeten.

12999

Vor kurzer Zeit von Paris zurückgekehrt, habe eine große Auswahl in feinen wie auch in geringeren Sorten **Parfümerien** und in sonstigen **Toilettengegenständen** eingekauft, welche jetzt eingetroffen sind, worunter sich viele Sachen, wie Bouquets surprise ic. und sonst noch vielerlei Gegenstände befinden, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

12834

G. A. Schröder, Hof-Friseur und Parfumeur.

Echt gebleicht Estremadura-Garn

von Hauschild in allen constanten Nummern vorrätig bei

13000

Wm. Wibel, Kirchgasse 35.

Ein Klavier noch in gutem Zustande ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Marktstraße 24, 2 Treppen.

12535

Ich erlaube mir hiermit mein seit Jahren bekanntes und gut assortirtes

Pelzwaaren-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen, und namentlich auf eine große Auswahl **Pelzröcke** aufmerksam zu machen. Zugleich mache ich bekannt, daß ich alle Pelzwaaren selbst anfertigen lasse, mithin im Stande bin, billig und reell Jedermann bedienen zu können.

Jacob Geis,

13001

Langgasse No. 34 nächst dem Kranzplatz.

Das billigste Brennmaterial

bildet die

S o c h h e i m e r K o h l e.

Dieselbe wird auf Verlangen an das Haus geliefert zu 15 fr. per Centner, bei einer Abnahme von mindestens 12 Centner = einem Zain. Auf der Grube ein Drittel billiger.

12700

Joh. Fritz, Kapellenstraße 9.

Petschaften.

In allen Buchstaben des Alphabets befindet sich ein Lager fertiger **Petschaften**, das Stück mit einem Buchstaben zu 15 fr., mit zwei zu 18 fr., bei

13002

Charlotte Oechsner,
Brand, alte Krone in Mainz.

Grossherzogl. Badische fl. 35 Loose.

Ziehung am 30. November a. c.

Haupttreffer: fl. 40000, 10000, 4000 u.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 1. das Stück
bei **Hermann Strauss**, untere Webergasse 13.

12760

Täglich frische Lebkuchen

bei **Bäcker Saueressig, Römerberg 18.**

12967

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich das **Korbmachergeschäft** angefangen habe. Ich werde stets bemüht sein, alle in dies Fach schlagende Arbeit auf Bestellung schnell und pünktlich zu verfertigen und durch schöne, dauerhafte und preiswürdige Waare mir das Zutrauen zu erhalten suchen.

12969

Wilh. Machenheimer, Nerostraße No. 33.

Verkauf einer Damengarderobe,

bestehend in Mäntel, Chawls, Echarps, Mantillen, wollene, Barets und glatte und seidene Kleider, Jacken, Muff u. alles wenig getragen, bei

12970

Fran. Müller, Heidenberg No. 29.

Eine Partie leere **Cigarrenkästen**, sowie drei **Glas Kästen**, in sehr gutem Zustand befindlich, auf eine Theke passend, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

13003

Ein Logis von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör wird auf den 1. April 1862 zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Erped. d. Bl. 12550

Logis: Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Bleichstraße 1 ist ein Zimmer ohne Möbel sogleich zu vermieten. 11490

Elisabethenstraße No. 5

ist die Bel-Etage vom 1. April 1862 anderweitig zu vermieten. Näheres im Hause selbst. Elise Formes. 12863

Gmserstraße 15 (Landhaus) ist eine sehr angenehme Wohnung von 3 Piecen sammt Zubehör möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 11936

Gmserstraße 23 bei Lehrer Gärtner ist eine beliebig große Wohnung mit oder ohne Garten zu vermieten. 11878

Ed der Kirch- u. Faulbrunnstraße No. 2, zwei Stiegen hoch, sind zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. 12603

Ed der Rhein- und Wilhelmstraße ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, einer Küche und Mansarden, zu vermieten. Näheres bei J. F. Duenfing. 11583

Faulbrunnstraße 2 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 10971

Friedrichstraße 28 ist ein Logis im untern Stock, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Dachkammer, Holzstall und Keller zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 13004

Friedrichstraße 40, Bel-Etage, ist ein möblirtes heizbares Zimmer zu vermieten. Näheres Parterre. 11971

Goldgasse 6 ist der mittlere Stock zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern, Küche etc. und kann gleich oder auch später bezogen werden. Näheres bei C. Wörner. 12822

Hirschgraben 3 eine kleine Wohnung gleich auch später zu vermieten. 13005

Kapellenstraße 5 Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11491

Kapellenstraße 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11880

Kirchgasse 35 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten; zugleich ein kleines Logis und eine Mansarde. 12992

Langgasse 2 im 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11672

Lehrergasse 5 ein möblirtes Zimmer. 12225

Louisenplatz No. 6 steht auf den 1. April 1862 zu vermieten: der zweite Stock, bestehend in 9 Zimmern, einer Alkov, Speisekammer, Küche, 2 Dachkammern, Speicher, 2 Keller, Pumpe und Regenwasser, Waschküche, Bleichplatz im Garten. 12867

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung von 7—10 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 13006

Mauritiusplatz 2 sind mehrere sehr freundliche Logis auf den 1. April zu vermieten. 12779

Mauergasse 8 Parterre ist ein Logis, aus 1 Zimmer, Küche, Keller etc. bestehend, zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. 12868

Messergasse 31 ist ein Laten nebst Logis zu vermieten und gleich zu beziehen. 12869

Michelsberg 19 ist ein Zimmer zu vermieten. 12507

Nerostraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, alles neu, sogleich zu vermieten. 12351

Nerostraße 38 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 12736

Oberwegergasse bei Messger Seewald sind zwei kleine Wohnungen an stille Familien zu vermieten und gleich zu beziehen. 13007

Oberwebergasse 53 ist 1 einfach möblirtes Zimmer zu vermietthen. 12953
 Rheinstraße 5 ist eine Wohnung im 3. Stock von 6—7 Zimmern mit
 allem Zubehör auf den 1. April zu vermietthen. 12913
 Rheinstraße 10 sind möblirte Zimmer zu vermietthen. 12871
 Röderallee No. 6 im Hinterbau ist ein möblirtes heizbares Zimmer zu
 vermietthen. 12609
 Röderalle 22 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 12872
 Schwalbacherstraße 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 13008
 Steingasse 10 ist ein heizbares Zimmer zu vermietthen. 13009
 Steingasse 9 ist eine mittelgroße Wohnung gleich auch später zu ver-
 mietthen. 12780
 Tannusstraße 21 sind 3 ineinandergehende Zimmer mit oder ohne Küche
 möblirt zu vermietthen. 13010
 Tannusstraße 25 ist die Bel-Etage möblirt ganz oder getheilt auf den
 Winter zu vermietthen. 12693
 Im Erbprinz von Nassau, Mauritiusplatz, sind noch einige neu möblirte
 Zimmer zu vermietthen. 12875
 In einem neuerbauten Hause in der Röderstraße sind 3 schöne Wohnungen
 zu vermietthen, auch können sie sogleich bezogen werden. Wo, sagt die
 Exped. d. Bl. 9865
 Zwei geräumige Zimmer sind unmöblirt an einen einzelnen Herrn oder
 Dame zu vermietthen. Näh. Louisenstraße 32 im Seitenbau. 11942
 In einem neuen Hause sind 5 Zimmer nebst Küche ohne Möbel von 1 pt
 bis 1. April 1862 billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. 12073
 Die Bel-Etage des Hauses Leberberg No. 3 ist zu mietthen. Näheres zu
 erfragen bei J. Walther, Heidenberg 2. 11516
 Ein Laden mit Comptoir in bester Geschäftslage, zu Neujahr beziehbar, ist
 zu vermietthen durch das Commissions-Bureau von G. Decker. 12512

Auf dem Lande

zu vermietthen: eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche
 und sonstige Räumlichkeiten. Wo, sagt die Exped. 12784
 Ein möblirtes Zimmer ist zu vermietthen. Zu erfragen in der Exped. 12876

Zu vermietthen

ein geräumiger Laden mit Wohnung Michelsberg 12. 13011

Zu vermietthen

in der Nähe des Curparks ein Landhaus mit Garten auf den 1. April
 f. J. Näh. Leberberg 2. 12993
 Eine freundliche Mansard-Wohnung, Sonnenseite, ist an eine stille kinder-
 lose Familie auf den 1. Januar zu vermietthen. Näheres zu erfragen in
 der Expedition d. Bl. 13012

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und warme Schlafstelle erhalten. Wo,
 sagt die Expedition dieses Blattes. 12878
 Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten oder kann ein Zimmer mit Bett
 abgegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 12915

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Anfang 4 Uhr.

Sabbath Morgen

„ 8 1/2 „

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. S. Ellenberg.